



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924 1920

143 (31.3.1920) Abend-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-190669](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-190669)

Veränderte Aufenthaltbedingungen.

München, 31. März. (Priv.-Tel.) Durch eine mit sofortiger Wirkung für das rechtsrheinische Bayern erlassene Verordnung des bayerischen Ministeriums des Innern über Aufenthalt und Zugang werden alle Ausländer und Staatenlose, die nach dem 1. August 1914 in Bayern ohne die erforderliche behördliche Genehmigung, somit unbefugte Aufenthalt genommen haben, zum Verlassen Bayerns innerhalb 5 Tagen gezwungen.

Zur Umordnung des Postwesens.

München, 31. März. (Priv.-Tel.) Halbsamlich wird gemeldet: Der für den 1. April in Aussicht genommene Übergang des bayerischen Postwesens an das Reich wird nicht sofort durchführbar sein, weil der Reichsrat und die Reichsversammlung nun nicht mehr in der Lage sind, den die Grundzüge des Uebereinkommens bildenden Staatsvertrag nach dem 1. April zu behandeln.

Nachkänge zum Kapp-Putsch.

Lincolns Erzählungen.

Der Berliner Vertreter der Daily News hatte am Sonntag eine überraschende Begegnung mit dem Jenfer der Kappischen Regierung für die auswärtige Presse, dem berühmtesten Trebitsch Lincoln. Wie er berichtet, fand er den Biefgefluchten an einem Zeitungsstand, wo er in aller Gemütsruhe die neuesten englischen Blätter erstand.

zu verlassen. Auch Bauer sei abgereist. Man habe überhaupt bei der letzten Zusammenkunft, ehe Kapp zurücktrat, beschlossen, daß alle außer ihm, Lincoln, fliehen sollten, während er allein die geschäftlichen Angelegenheiten zu Ende bringen sollte.

Wir haben die Erzählungen des Engländers, der selber mehr sein will, wiedergegeben, so wie das englische Blatt sie mitteilt. Viel Gewicht werden ihr wohl auch die Richter, die jetzt mit der Feststellung der Schuld an dem Kappischen Abenteuer beschäftigt sind, nicht belegen.

Abtransport der Marinebrigade Ehrhardt.

Berlin, 31. März. (Von unv. Berl. Büro.) Der Abtransport der Marinebrigade Ehrhardt aus Döberitz wird morgen wieder aufgenommen werden. Man hat die Arbeiter- und Beamtenchaft des Eisenbahndirektionsbezirks Altona glücklich so weit gebracht, daß sie die Truppen ins Lockzieher Lager befördern wollen.

Verhaftung der Familie Samuelis.

Aus Budapest wird uns berichtet: Wie Esz Gist meldet, sind der Vater und der jüngste Bruder Tibor Samuelis aus Kisperegnya nach Budapest gebracht und dort in Gewahrsam genommen worden. Die gegen sie geführte Untersuchung hat ergeben, daß sie entgegen ihren Versicherungen mit Tibor Samuelis in lebhaften Verbindungen standen.

Die Reise in Dänemark.

Kopenhagen, 31. März. Der Hauptvorstand der dänischen Sozialdemokratie hat gestern abend nach dem Bericht des bisherigen Arbeitsministers Stauring über die Lage die Ausschließung des Abg. Karott, der in der nord-schleswigschen Frage sich den Chauvinisten anschloß, beschlossen und in einer Entschließung erklärt, er stimme der Haltung der Parteiführung anlässlich des Staatsstreiches und des Aufrufs der Reichstagsfraktion zu und verspreche die Unterstützung der vom Parteivorstand zu fassenden Beschlüsse.

Kopenhagen, 31. März. (W.B.) Die Arbeiterschaft der Schiffswerft Burmeister u. Wain beschloß, sich dem Generalstreik nicht anzuschließen.

Kopenhagen, 31. März. (W.B.) Gestern abend hielt das neue Ministerium beim König die erste Sitzung ab und unterstrich das Finanzgesetz, sowie andere vom Reichstag angenommene Gesetzesvorlagen. Heute vormittag wird das Ministerium wieder beraten.

Letzte Meldungen.

Der Oberpräsident von Schlesien in Schußhaft genommen. Berlin, 31. März. (Von unv. Berl. Büro.) Der Oberpräsident von Schlesien, der deutsch-nationale Abgeordnete v. Kessel, ist, wie wir erfahren, in Breslau in Schußhaft genommen worden, wodurch eine Spannung unter der Arbeiterschaft entstanden ist.

Rücktritt des Reichskommissars für Wiederaufbau.

Berlin, 31. März. (Von unv. Berl. Büro.) Der Reichskommissar für Wiederaufbau der zerstörten Gebiete, Dr. Hilbenz, hat um seine Entlassung gebeten und sie erhalten.

Protest der Kärntener Stobtorobneten gegen Übergriffe der Grenzkommission.

Klagen, 31. März. (Priv.-Tel.) Die Stobtorobnetenversammlung nahm eine Entschließung an, welche ersucht, Protest dagegen erhebt, daß die Grenzkommission die Bahnlinie von Kösteln bis Rastberberg bei den Auswärtigen hat, da die Überreizung dieser Bahnlänge, neben der weiteren Voreilung deutscher Gebiete und einer Verdrängung von ihrem Mutterland schwerwiegende Folgen wirtschaftlicher Natur nach sich ziehen würde.

Die Aufhebung des Kriegszustandes in Amerika.

New York, 30. März. (Fig. Draht.) Nach einem Parlamentsbericht wurde gestern der Antrag für die Aufhebung des Kriegszustandes im Repräsentantenhaus behandelt. Wahrscheinlich wird der 6. April, der 3. Jahrestag des Eintritts der Vereinigten Staaten in den Krieg, für die Aufhebung des Kriegszustandes vorgesehen werden.

Vertrauensvotum für Mittl.

Rom, 30. März. (W.B.) Am Schluß der politischen Aussprache wurde Mittl ein Vertrauensvotum mit 250 gegen 195 Stimmen ausgesprochen.

Residenz, 31. März. (Priv.-Tel.) Das Finanzministerium ist mit Zustimmung des Reichsausschusses des Landtags genehmigt, daß die Steuerungsbeschlüsse nach dem seit dem 1. Januar d. J. gültigen Köben bis auf weiteres auch nach dem 1. April weiter beibehalten werden. Die hiesige Regierung beschließt ferner, dem Sonntag vorgezogen, die neue Steuerordnung bis ins Ansehung an die Reichsbeschlüsse anzuordnen wird, mit Rückwirkung vom 1. April d. J. in Kraft treten zu lassen.

Berlin, 30. März. (W.B.) Reichspräsident Ebert hat das Abgleichsgesetz des Obersten Reichsgericht, der seinen Rücktritt gleichzeitig mit Kasse anbot, nicht angenommen und ihn ersucht, sich dem neuen Reichsminister zur besonderen Verwendung zur Verfügung zu stellen. Reinhard wird demzufolge demnächst anstelle seiner bisherigen Tätigkeit im Auftrage des Reichswehrministers die Kommandostellen und Truppen der Reichswehr befehligeln.

München, 31. März. (Priv.-Tel.) Der pfälzische Abgeordnete der Bayerischen Mittelpartei, Ohligmayer, der schon in früheren Jahren dem Landtage in der freien Vereinigung der Bauern- und Landwirtbündler angehört, hat sein Mandat niedergelegt.

Amsterdam, 31. März. (Havas. Neuter.) Die Internationale Kommission für die Festlegung der Grenzen für das neue Gebiet von Eupen und Malmedy beschloß mit allen gegen eine Stimme, daß die Grenzlinie von Montjoie an Belgien fallen solle. Die angliedigen und holländischen Delegierten erklärten, Deutschland könne leicht eine neue Grenze bauen.

Paris, 30. März. Der Nationale Bundesrat hat heute gestern nachmittag die Diskussion über den Bericht einer internationalen Kommission zur Klärung der Lage in der Ruhr abgebrochen und mehrere Delegierter wurde das Referat mit 29 gegen 19 Stimmen bei zwei Enthaltungen angenommen. Heute werden die Verhandlungen über eine Rundgebung der Arbeiter am 1. April stattfinden.

Budapest, 31. März. (Ungar. Korrr. Büro.) Die Truppen der ungarischen Nationalarmee haben am 29. d. Mts. den Vormarsch in das von den Rumänen geräumte Gebiet begonnen.

Chicago, 31. März. Nach den letzten Berichten forderte der 375000 einhundertachtzig Tote und über hundert Verletzte. Der Sachschaden wird auf 9 Millionen Dollars geschätzt.

Die Talentprobe.

Eine Erzählung aus dem alten Mannheim.

Von Heinz Weiten.

19) (Fortsetzung) (Nachdruck verboten.)

Ein rauhes, trockenenes Hüftlein wurde vor dem Vorhang vernembar. Worte klangen dazwischen. 'Ach, hm, hm! Wenn die Wamsel jetzt einen Keinen Umbiß nehmen will. Ich hoffe, daß indes angerichtet worden ist.'

Der Vorhang teilte sich; Christoph nahm die Wamsel ab und schob Philine vor sich her. 'So, Bieckel! Da wären wir wieder. Beim Zeus und meinem Schutzpatron Kastalup! Eine Hitze ist da drinnen. Komme sonst nicht mehr so leicht ins Feuer. Aber jetzt ist mir warm geworden.'

Er lockte, hüftelte, krächzte und versuchte die Stimme seines Vaters getreu nachzuahmen. Seine Laune hatte sich während des Tanzes, der ohne Zwischenfall verlaufen war, wieder gehoben. Jetzt fühlte er sich in seiner Rolle ganz sicher. Nun konnte kommen, was wollte. Wenn selbst Dhm Jakob ihn nicht erkannte hatte. Vaters leiblicher Bruder! Phildand würde staunen, wenn er ihm das erzählte.

Philine hatte die auf dem Tisch stehenden Speisen bereits erköstet und machte hungrige Augen. Doch Christoph war nicht gewillt, mit den Speisen zu beginnen, bevor er nicht von seinen schaupielerischen Triumpfen berichtet hätte.

'Ach, hm, hm. Monsieur Phildand! Wen, denkt Ihr wohl, wenn ich gesprochen habe? Meinen leiblichen Bruder Jakob, der in großer Gela —'

Phildand schmeckte in die Höhe, hielt ihm die Hand vor den Mund und wies mit der anderen Hand schweigend in die Ecke. Da schritt ein schriller kreischender Schrei durch die Luft. Christoph prallte zurück und starrte entsezt in die Ecke.

Der Apotheker war aufgestanden; er stand auf zitternden Beinen und hielt sich mit einer Hand am Sessel fest, während die andere mit ausgestrecktem Zeigefinger auf den Eintretenden zeigte. Dort — stund — er — selbst —, er, wie er lebte und lebte!

Wie ein Rantel fiel der Weintrauf an ihm nieder. Er war plötzlich wach geworden.

'Dort! Dort! Ich — Ich — — selbst. Mein Geist! Mein Geist!'

Philine freischte auf; ihre Augen wanderten entsezt von ihrem Tänzer zu jenem Alten in der Ecke der ihm gleich, wie ein Ei dem andern. Christoph machte hastig einige Schritte auf den Vater zu. Er mußte ihm erklären, weshalb er hier war, mußte ihm sagen, wie alles gekommen war und warum

es so hatte kommen müssen. Da fühlte er sich von einer festen Hand gepackt, mit seiner Partnerin zusammen in den Saal hinausgehoben und war draußen, bevor er recht wußte, was mit ihm vorging. Hinter ihm drein klang Phildands beschwörende Stimme: 'Apaga, Satanas! Apaga, Satanas! Komme Patris et Fili et Spiritus Sancti, apaga, Satanas! — —'

Als der Provisor Hottinger am nächsten Morgen an die Schlafzimmertür pochte, um die Apothekenschlüssel zu holen, mußte Frau Barbara ihren Eheliebsten eine gerumme Weile schütteln, bevor er sich ermunterte und die weiße Schlafmütze, die ihm über die Augen gerückt war, in die Stirn hinausschob. 'Da — wa — was denn?'

Wo war er? Hatte er nicht bene noch mit einem riesenhafteu Geißt gerungen, hatte er ihm nicht die Weinflasche aus der Hand geschlagen, die der Wochstete frampfhaft festhielt, weil er ihm nicht einen Tropfen gönnte, trotz des fürchterlichen Durstes, der ihn quälte und ihm die Kehle ausbrannte? Noch halb im Schlaf griff er nach seinen Schlüsseln, die hauptsächlich über seinem Bett hingen, reichte sie dem Wartenden hin aus und schlüpfte zum Wochstete, um die Wasserflasche zu holen. Er hätte den ganzen Rhein mitamt dem Redar austrinken mögen. Während des Trinken ermunterte er sich etwas. Er legte sich auf den Betttrand und streifte die langen schwarzen Strümpfe über die hageren Beine, fuhr in die Hosen und taufste sie an den Anlen zu. Dann schlüpfte er in die grünen Hauschuh, die ihm die Urkel vor letzten Nichte mit Perlen bestickt hatte, klappte die Schnallen ein und stand auf, um mit kaltem Wasser den Schlaf völlig zu vertreiben, der ihn noch immer nicht freigeben wollte. Wie war er ins Bett gekommen? War er nicht auf der Redoute gewesen, hatte er nicht tanzende Menschen gesehen, Musik gehört und Wein, viel Wein getrunken? Oder hatte er alles nur geträumt? Er schaute sich im Zimmer um, das vom trüben Licht der kleinen Nachtlampe nur spärlich erhellt wurde. Doch waren die Holzläden fest vor den Fenstern. Sauber ausgeföhrt wie an allen Tagen lag sein Rock auf dem Stuhl, am Handenstod hing seine Perrücke und alles lag und stand am rechten Fleck. Hier war keine Wächstute zu sehen und keine Wamsel. Ein böser toller Traum mußte ihn genarrt, ihm alles vorgegaukelt haben, die vielen Menschen, den Tansaal, die Redoute mit samt all ihren Spulgestalten und Geistern. Geister?!

Mitten im Walden hielt er erseht inne. Was war es mit dem Geißt gewesen? Hatte er nicht seinen eigenen Geißt gesehen, wirklich und wahrhaftig? Eine elastische Hand griff ihm in die Brust und preßte ihm das Herz zusammen. Wer seinen Geißt sieht, muß sterben.

Frau Barbara streckte sich wohl in ihrem Bette. Sie war tagsüber ununterbrochen auf den Beinen, um ihre Wirtschaft in Ordnung zu halten. Doch in der Nacht schlief sie so fest, daß man die große Karttaue, die auf den Wälden stand, neben

ihrem Bett hätte abseuern können, ohne sie zu wecken. Erst am Morgen schloß sieben Uhr, wenn der Provisor an die Tür klopfte, erwachte sie, weckte ihren Mann und drehte sich sofort auf die andere Seite, um noch ein Stündchen zu ruhen, bis der letzte Schlafrest von ihr gewichen war. Das war die einzige Unnehmlichkeit, die sie dem leise antlopfenden Alltagsgeißt hatte, seit dem die Urkel groß genug war, um am Morgen die ersten Hausfrauenspflichten zu überwachen, mit der Wamsel gewaltsam die Zimmer zu säubern und die Morgen-suppe zu kochen.

Frau Barbara blinzelte verhaselt und verfolgte mit den Augen das Tun ihres Gatten. Wie schwerfällig ihm heute alles wurde, wie langsam er sich ankleidete! Bewußt standen unten vor der Tür schon die Dggersheimer Marktfräuen und begierigen Einlös. Und wenn der Provisor sie nicht bald einließ, liefen sie hinüber zur Alderapothete und trugen dieser den Verdienst zu.

'Borwärts, Haurissus, depechier Dich ein wenig! Die Dggersheimer sind schon draußen und, bis der Hottinger sie einläßt, laufen sie davon. Eist ein Kreuz mit den Menschen. Depechier Dich doch! Die Urkel mag Dir die Suppe herunter bringen.'

Der Apotheker schlurfte die Treppe hinunter in die Apotheke, in die der Provisor soeben die ersten Kunden einließ. Marktfräuen und Boten drängten sich herein und brachten auf langen Zettel aufgeschrieben ihre zahlreichen Wünsche, von denen jeder um etliche Kreuzer bedrückt werden sollte. Es blieb nicht viel Gewinnantes bei diesen Kunden; aber man mußte sie gleichwohl gut bedienen. Denn im Sommer brachten sie Kräuter, Beeren und andere Früchte und ersparten dem Apotheker und seinem Provisor die Mühe, selbst auf den Wälden und Feldern alles zusammenzufuchen, was sie für ihre Tränklein benötigten.

Der Provisor Hottinger stand an der Wage, wog weiße, gelbe und braune Trapsen in kleine Fläschchen, stüpfte sie mit gedrehtem Papier zu und band weiße Bähnchen dran. Und alles geschah langsam, gleichmäßig, mit der Präzision und Genauigkeit einer guten Waage, die immer in gleichem Tempo die gleiche Arbeit leistet. So hatte er schon vor zwanzig Jahren hier gestanden, so würde er auch in zwanzig Jahren noch hier stehen, bis er einmal zu alt zum Arbeiten war und als Rentner von der kleinen Pension leben würde, die der Apotheker ihm kontraktlich zugesichert hatte. Der Gedanke an diese Zeit, die einmal kommen mußte, war der einzige Geißt angenehmer Gedante. Denn wenn er keine Rikturen mehr zwischen, keine Pfaster mehr streichen, keine Wälden mehr drehen sollte, was um des Himmels willen sollte er dann mit danke, der den Provisor zuweilen beschäftigte, Aber er war seinen Stunden anfangen? (Best. 1920.)

Am Gründonnerstag und Karfreitag erscheint jeweils nur eine Ausgabe. Wir bitten, Anzeigen für diese Ausgaben bis spätestens 11 Uhr vormittags aufgeben zu wollen.

Die Schalter für Anzeigen, Bezug und Offerten bleiben bis 3 Uhr, die Zeitungsausgabe beim Pförtner bis 4 Uhr geöffnet. Die Geschäftsstelle.

Aus Stadt und Land.

Die Verhandlungen über die Wiederaufnahme des Betriebs

Bei den Firmen Benz u. Co., Reutherwerk, Hommelwerke, Winterwerb, Siraug u. Co. und Verein-Anlage Rheinau haben, wie uns von zuständigen Seite mitgeteilt wird, soeben zu einem abschließenden Ergebnis geführt. Die Betriebe werden morgen Donnerstag früh wieder voll aufgenommen.

Der Osterverkehr auf den Staatsbahnen.

Raßden auf den württembergischen Bahnen der Personenzugverkehr an Sonn- und Feiertagen erst am Ostermontag wieder aufgenommen wird, während die badischen Staatsbahnen solchen bereits am Osterjonnstag aufnehmen werden.

Am Osterjonnstag, den 4. April verkehren die Personenzüge auf den baden-württemberg. Gemeinschaftsbahnen: Badensal - Jostfeld - Heilbronn - Heidelberg - Sindheim - Jostfeld - Heilbronn, Bruchsal - Bretten - Mühlacker - Karlsruhe - Bruchsal - Heidelberg - Heilbronn - Sindheim - Jostfeld - Heilbronn, Karlsruhe - Bruchsal - Heidelberg - Heilbronn - Sindheim - Jostfeld - Heilbronn.

Die Bildung von Klassen- und Schulausschüssen in den badischen höheren Schulen.

Um den Schülern die Beteiligung an der Schulverwaltung zu ermöglichen und ihre Selbstbetätigung innerhalb des Schulbetriebs überhaupt zu fördern, hat das badische Unterrichtsministerium an die Leiter der höheren Schulen einen Erlass gerichtet, wonach an diesen Schulen mit Beginn des Sommerhalbjahres derartige Ausschüsse zu bilden sind.

Die Gesamtheit der Vertrauensmänner der drei oder oberen Klassen der neuklassigen Schulen bildet den Schulausschuss, dessen Aufgabe allgemeine Angelegenheiten der Schule sind. Er soll bei der Aufsicht und Aufrechterhaltung der Schulgüter und der Vorbereitung von Schulfesten mitwirken.

Ernennung Herr Postdirektor Karl Wettkand, der Vorstand des Postamts Freiburg, N. wie die Freiburgische Post, hat auf 1. Mai unter Ernennung zum Oberpostdirektor als Leiter der Oberpostdirektion nach Karlsruhe berufen.

keine besonderen Auswendungen machen. Es fehlt dazu an den nötigen Kraften und betriebsfähigen Lokomotiven. Welche zu Hause heißt auch diesmal der beste Rat, den man Reisenden zu Ostern geben kann, vorausgesetzt, daß die letzten Fahrpreise derartige Wünsche nicht von vornherein unerfüllbar machen.

Kaufmännischer Verein E. V. Unter Bezugnahme auf den im heutigen Mittagsblatt enthaltenen Bericht über die Hauptversammlung des Kaufmännischen Vereins wird uns mitgeteilt, daß durch die Vorstandswahl die gewerkschaftliche Richtung wohl zum Ausdruck kam, diese aber noch nicht endgültig feststeht.

Eine unglaubliche Verfügung, die man in diesen ersten Schicksalstagen unseres Vaterlandes für einen Tyrannen halten könnte, ergießt das Heiligergerichte. Sie lautet wie folgt: Nachdem der Faschingsmontag als öffentlicher Tanztag ausgerufen ist, wird für den Stadt- und Landbezirk Heidelberg der Ostermontag für das Jahr 1920 zum öffentlichen Tanztag bestimmt.

Polizeibericht vom 31. März. (Schluß.) Selbstmordversuch. Wegen Familienverhältnisse trat am 28. ds. Mts. eine in H 4 wohnende 47 Jahre alte Schlosserchfrau in selbstmörderischer Absicht eine giftige Flüssigkeit und mißte mit dem Sonntagsautomobil dem Altem Krankenhaus zugeführt werden.

Unfälle. Am 29. ds. Mts. nachmittags 4 Uhr, wollte ein in der Gärtnerstraße wohnhafter Tischlermeister sein in der Offenstraße durchgegangenes Pferd mit Wagen anhalten und kam dabei so unglücklich zu Fall, daß das linke Vorderrad des Wagens über den rechten Hinterreifen ging und einen Bruch desselben verursachte.

Wälschledler. Von noch unbekanntem Täter wurde gestern nachmittag kurz vor 5 Uhr zum Raub eines Wälschers aus Betsdorf vor dem Hause G 2, 19 am Westloch ein zweifelhäufiger Handkarr mit 10 Bündeln schmutziger Wäsche im Werte von 25 000 M. entwendet.

Kommunales.

Friedrichsfeld, 30. März. Wir erhalten den größten Teil unserer Milch vom Schafstall. Berechtigte Unzufriedenheit herrscht jedoch darüber, weil die Sendung meistens beim Verbrauch sauer ist.

Baden-Baden, 30. März. Eine Sitzung des Bürgerausschusses fand gestern abend im großen Rathhaussaal unter dem Vorsitz des Oberbürgermeisters Fieser statt, welche von 6 bis gegen halb 12 Uhr dauerte.

Aus dem Lande.

Heddesheim, 30. März. In der ordentlichen Generalversammlung des hiesigen Landwirtschaftlichen Konsum- und Absatzvereins teilte Vorstandsvorsitzender Herr in einem Vortrage vor Bezirkslagerführer mit, daß die Neugründung eines Lagerhauses für die Bergstraße mit dem Sitz in Weinheim erfolgt ist.

Von der Bergstraße, 30. März. Das rasche Aufblühen des Frühjahrs geschah diesmal - verursacht durch das eingetretene frühwarme Wetter - wie durch Zauberstab. Gärten und Anlagen prangen bereits im herrlichsten Blütenprunk.

Diesheim, 29. März. Zwei Eindrücke drangen in verwidener Nacht in die Turnhalle an der Gasse, um die Lederhölzer der Turngeräte zu stehlen. Durch die Wachsamkeit eines Hundes wurde ihre Annäherung vereitelt.

Wollmatingen bei Konstanz, 28. März. Vor einiger Zeit hat sich der verheiratete Konterzeu, ein Schweizer, bei einem Sturz am Rande seiner Verletzt. Er konnte sich von dem Sturz nicht mehr völlig erholen und ist in seiner Verletzung schwer verletzt.

Sportliche Rundschau.

Die Osterspiele des V. f. R. Für die Osterferien hat der Verein für Rasenspiele wiederum ein großzügiges Programm zusammengestellt. Es ist zwar diesmal kein ausländischer Gegner, sondern es sind drei Mannschaften aus verschiedenen Gegenden des Deutschen Fußballbundes, deren Bekanntheit er der Mannheimer Sportszene verleiht.

Hockey. * Über das Spiel Bayern-Baden in Stuttgart anläßlich der Tagung des Süddeutschen Hockeyverbandes finden wir im „Süddeut. Tag.“ folgenden Bericht: Am herrlichen Sonntag mittag kurz vor 3 Uhr Sportplatz der Stuttgarter Ritzers. Hochglück konnte sich das schöne Stuttgart in seiner Teilnahme. Oben auf der Degerfelder Höhe ein großes Bild fröhlichen Treibens.

Aus dem Mannheimer Kunstleben. * Kammermusikabend Pauline Köstlich (Klavier) und des Birnst-Quartetts. Am Mittwoch, den 23. April, abends 7 1/2 Uhr wird die Pianistin Pauline Köstlich im Verein mit dem Birnst-Quartett einen einmaligen Kammermusikabend im Kasinoaal R. 1. 1 veranstalten. Das gewöhnliche Programm ist vielversprechend und dürfte diesem Abend allgemeines Interesse entgegengebracht werden.

Kleine Mitteilungen.

Die bad. Landesbibliothek in Karlsruhe ist vom Gründonnerstag ab bis einschließlich Sonntag, den 11. April geschlossen. Die ausstehenden Benutzer werden ersucht, hierüber Kenntnis zu nehmen.

Franz Schreier, der bisher an der Wiener Musikademie als Kompositionsdirektor tätig war, ist zum preussischen Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung zum Direktor der Akademischen Hochschule in Berlin ernannt worden.

Hochschulnachrichten.

Zum Rektor der Wiener Universität für das Studienjahr 1920-21 wurde der ordentliche Professor der allgemeinen und Österreichischen Geschichte Dr. Alois Dopf gewählt.

Wetternachrichtendienst der badischen Landesverwaltung in Karlsruhe.

Table with columns: Ort, Luftdruck in NN mm, Temp. C, Wind, Wetter, Niederschlag in mm. Rows include Hamburg, Königsberg, Berlin, Frankfurt a. M., München, Kopenhagen, Stockholm, Haparanda, Bordeaux, Paris, Warschau, Zürich.

Beobachtungen badischer Wetterstationen (7^u morgens)

Table with columns: Ort, Luftdruck in NN mm, Temp. C, Wind, Wetter, Niederschlag in mm. Rows include Karlsruhe, Heidelberg, Konstanz, St. Gallen, Baden-Baden.

Allgemeine Wetterübersicht.

Das französische Tiefdruckgebiet ist unter Verdrängung nach Belgien gewandert und hat in Südbaden bereits Regen, aus dem Südbaden Schnee gebracht. Im übrigen Baden ist das Wetter noch trocken, aber etwas kühler als gestern.

Wettervorhersage bis Donnerstag, den 1. April, 1920. Westwind, Regenfälle, nördliche Winde, Kälte.

Handelsblatt des Mannheimer General-Anzeiger

Das Kapitalertragssteuergesetz.

Zum Inkrafttreten des Gesetzes am 31. März.

Der heutige Tag hat das formelle Inkrafttreten des Kapitalertragssteuergesetzes gebracht. Durch dieses Gesetz werden die Erträge aus Kapitalvermögen, das sind Zinsen, Dividenden und sonstige Kapitalerträge mit einer Sondersteuer im Betrag von 10% belastet. Das Publikum hat diese Kürzung bereits in den letzten Tagen bei Einlösung von Aprilcoupons zu spüren bekommen. Auch beim Erwerb von Wertpapieren werden sich in Zukunft die Käufer die 10% Steuer an den voraussichtlichen Erträgen abziehen müssen, um die wahre Rente festzustellen.

Über die wesentlichen Änderungen, die der ursprüngliche Entwurf erfahren hat, wurde laufend berichtet. Es ist insbesondere die Frage der Steuerbehandlung der Sollzinsen gewesen, die Schwierigkeiten machte. Schließlich siegte dann eine gewisse Einsicht, so daß den auf Grund des Reichstempelgesetzes vom 3. Juli 1919 angemeldeten Bankbetriebs Steuerfreiheit für die anfallenden Kapitalerträge gewährt wurde. Jedoch unterliegt der Steuer der Überschuß der Zinsentnahmen über die Zinsausgaben im laufenden Rechnungsjahr nach Kürzung desjenigen Anteils an den Handlungskosten, der sich im Verhältnis dieses Überschusses zu den Gesamteinnahmen der Unternehmung ergibt. Außer Ansatz bleiben hierbei die Zinsen, die von einer Unternehmung der vorbeschriebenen Art einer Unternehmung gleicher Art belastet oder vergütet werden.

Man wird nicht behaupten können, daß diese Art und Weise der Verrechnung sich durch Klarheit und Einfachheit auszeichnet. Immerhin ist damit die Erdrosselung des Zinsgeschäfts der Banken abgemindert. Wichtig sind ferner noch die übrigen Kategorien und Ausnahmen von der Steuerpflicht; diese Steuerfreiheiten sind in den Absätzen des § 3 aufgeführt. Eine für die Kapitalistenkreise für dieses Jahr in der dritten Lesung eingefügte bemerkenswerte Sonderbefreiung enthält dann ferner § 14. Hiernach sind diesmal noch alle Erträge und zwar unabhängig von dem Zeitpunkt der Fälligkeit aus einem spätestens am 31. Dezember 1919 abgelaufenen Geschäftsjahr von der Kapitalertragssteuer befreit.

Für die Erhebung der Steuer ist als Grundsatz festgelegt, daß der Schuldner die 10% der Steuer bei der Zinszahlung etc. in Abzug zu bringen und an das Finanzamt (Steuerkommissar) abzuführen hat. Davon bestehen Ausnahmen, namentlich bezüglich von Hypothekenzins-Schuldern. Gewisse Hypothekenschuldner sind nicht verpflichtet und nicht befugt zum Abzug dem Gläubiger gegenüber, sondern müssen den vollen Zinsbetrag wie früher an den Gläubiger zahlen. Dies ist dann der Fall, wenn der Gläubiger zur Vermeidung der Doppelbesteuerung von der Steuer befreit ist (§ 3 Ziffer 3 des Gesetzes). Dies trifft für folgende inländischen Unternehmungen oder Institute zu, wenn sie Gläubiger sind: unter Aufsicht stehende Hypothekbanken, öffentlich-rechtliche Kreditanstalten und Kreditgenossenschaften, Sparkassen, Lebens-, Kapital- und Rentenversicherungsunternehmen, Banken und Bankfirmen. In allen diesen Fällen hat das Reichsfinanzministerium, um den Geschäfts- und Zahlungsverkehr mit den Finanzämtern zu erleichtern und die infolge der Steuer notwendigen Rückzahlungen zu vermeiden, eingewilligt, daß die Hypothekenschuldner diese von der Steuer befreiten Zinsbeträge ohne Abzug an den Gläubiger zahlen. Hierbei ist noch ausdrücklich hervorzuheben, daß die Steuerbefreiung sich nur auf inländische Hypothekengläubiger, nicht auf ausländische erstreckt. Der Schuldner eines ausländischen Hypothekengläubigers bleibt verpflichtet, den Abzug für die Steuer vorzunehmen.

Die Lage des badischen Arbeitsmarktes.

Na. Durch die politischen Ereignisse ist die Arbeitsmarktlage in Baden bisher nicht beeinflusst worden; die Zahl der Erwerbslosen konnte in der Berichtswoche vom 15.-21. März um 214 verringert werden und beträgt heute 5142. Die weiblichen Arbeitslosen sind in dieser Zahl mit 865 enthalten. Vielfach waren in dieser Woche Streiks wegen Lohnforderungen ausgebrochen; diese wurden aber größtenteils wieder beigelegt.

Die Nachfrage nach Arbeitskräften hat sich noch nicht geändert; in der Landwirtschaft werden vor allem Knechte und Mädchen, die melken können, gesucht. Die Metall- und Maschinenindustrie fordern besonders Facharbeiter an; im Spinnstoffgewerbe werden Bannwollweber und Spinner verlangt, auch das Holzgewerbe weist stets offene Stellen auf für Möbelschreiner, Holzdrucker und andere Holzarbeiter. Das Baugewerbe sucht Glaser, Gipser, Erdarbeiter, Maler und Maurer in größerer Zahl. Die Lage im Handelsgewerbe kann jetzt als günstig bezeichnet werden. Für häusliche Dienste sowie im Wirtschaftsgewerbe werden besonders Alleinmädchen, Haus- und Küchenmädchen, Zimmermädchen und Köchinnen gesucht, aber auch Stützen, Jungfern, Kinderpflügerinnen und Kindermädchen können untergebracht werden.

An Schließungen oder Einschränkungen sei erwähnt die Herstellung an zwei Tagen in der Woche in einer größeren Herdfabrik in Rastatt wegen Materialmangels, es wurden davon 120 Arbeiter betroffen. Auch die Großmüllerei Gebr. H. in Karlsruhe mußte einschränken und hat 19 Arbeiter gekündigt. Bei einer Hutiabrik in Kehl steht die Einschränkung bevor. Das Falzriegelwerk Konstanz hat seinen Betrieb mit 30 Arbeitern und 10 Arbeiterinnen wieder aufgenommen, nachdem ihm Kohlen zugeführt worden sind.

Für Erwerbslosenunterstützungen wurden in der Berichtswoche 290 736 M. in der Vorwoche 282 402 M. verausgabt; für Arbeitszeitverlängerung wurden 87 408 M. ausbezahlt. Mit Notstandsarbeiten wurden in dieser Woche 3754 Erwerbslose beschäftigt, in der Vorwoche waren es 3734.

Börsenberichte.

Frankfurter Wertpapierbörse.

Frankfurt, 31. März. (Draht.) Die Eröffnung der Börse vollzog sich in vorwiegend gebesselter Haltung, da sich Rückkaufbedürfnisse geltend machten. Bevorzugt waren Deutsch Petroleum, welche 754 eröffneten und bis 790 stiegen, Deutsch Erdöl ruhiger 865, Kolonialpapiere schwächten sich etwas ab, Neu-Guinea suchte Ostavi-Minen niedriger, Deutsch-Südde-Phosphat 2850. Für Valutawerte herrschte bei sonst ruhigem Geschäft feste Haltung vor, Canada 1475. Auch Deutsch-Überssee Elektr. wurden wesentlich höher bezahlt 1410-1428, +30%, Schantungbahn 756 (-11%). Montanwerte bezeugten einigen Interesse an meist gebesserten Kursen. Phönix auch Deutsch-Luxemburg waren lebhafter umgesetzt, Harpener büßten 8% ein. Der Verkehr in chemischen Werten vollzog sich unregelmäßig. Elektr. Griesheim und Farbwerte Höchst gingen niedriger um. Elektr. Bergmann büßten ebenso wie Lahmeyer um 3% ein. Für Schiffahrtsaktien zeigte sich weitere Nachfrage. Sie wurden durchweg höher bezahlt, so Nordd. Lloyd und Hapag. Hervortrat ferner Kail Westergren, welche 30%, Aschaleben, welche 15% anwogen. Fest lagen Schiffsbauerei Stempel und Neckarwerke Eßlingen. Ferner Zellstoff Aschaffenburg und Gummiwaren Peter. Im Gegensatz zu der gestrigen Hausseebewegung in Mexikanern stellte sich für diese Werte Abgabeneigung ein und verloren 5% Goldmexikaner bei 630 25%, 5% Silbermexikaner bei 470 15%, 4 1/2% Irrig-Anleihe büßten bei 375 ebenfalls 10% ein. Tenni-

sche Anleihen lagen behauptet. Die Börse schloß ruhig bei vorwiegend fester Haltung. Deutsch-Petroleum zum Schluss schwankend. Privatsdiskont 4 1/2%.

Die nächste Börse findet am Dienstag den 6. April statt. Am 1. April, dem Gründonnerstag, werden die Dividenden notiert.

Frankfurter Notenmarkt.

Frankfurt, 31. März. (Eig. Draht.) Notenmarkt. Amerikanische Noten 69.75-70, belgische 508.50-511.50, englische 270.50-273.50, französische 463.50-466.50, holländische 266.50-269.50, italienische 323.50-326.50, österreichische 114.75-115.25, rumänische 114.75-115.25, schweizerische 126.50-129.50, tschecho-slowakische 91.75-92.50.

Berliner Wertpapierbörse.

Berlin, 31. März. (Draht.) Die Kursbewegung an der Börse war wiederum unregelmäßig; doch herrschte entchieden feste Stimmung vor, da angenommen wurde, daß die Gefahr eines neuen Generalstreiks abgewendet sei. Lebhafter Begeh zeigte sich wiederum besonders für Petroleumwerte. Am Montanaktienmarkt gab die Besserung der Phosphatwerte, die über 30% gewannen, das Signal zur Steigerung auch in anderen rheinischen Hüttenwerten, so Mannesmann 30%, Hösch und Deutsch-Luxemburg 10%. Schiffahrtswerte setzten zu gebesserten Kursen ein. Im Verlauf verbesserte sich das Geschäft, da Hapagaktien in großen Posten aus dem Markt genommen wurden und etwa 15% gewannen. Als Grund hierfür wurde eine bevorstehende amerikanische Beteiligung dieser Gesellschaft angegeben. Auch für Kolonial- und Kalkaktien bestand lebhaftes Kaufinteresse. Canada stellten sich vorübergehend um 100% höher. Mexikanische Anleihen litten nach der gestrigen Steigerung unter Gewinnrealisierungen nicht unwesentlich. Deutsche Reichsanleihen waren gut behauptet. Oesterreichische und ungarische Renten fanden wenig Beachtung.

Kurse der Frankfurter Börse.

Festverzinsliche Werte		30. 31.		30. 31.	
a) Mannheimer.					
4 1/2% Stadt Mannheim v. 1904	112.25	112.25	112.25	112.25	112.25
4% Stadt Mannheim v. 1907	112.25	112.25	112.25	112.25	112.25
4% Stadt Mannheim v. 1912	112.25	112.25	112.25	112.25	112.25
4% Stadt Mannheim v. 1917	112.25	112.25	112.25	112.25	112.25
4% Stadt Mannheim v. 1920	112.25	112.25	112.25	112.25	112.25
4% Stadt Mannheim v. 1925	112.25	112.25	112.25	112.25	112.25
4% Stadt Mannheim v. 1930	112.25	112.25	112.25	112.25	112.25
4% Stadt Mannheim v. 1935	112.25	112.25	112.25	112.25	112.25
4% Stadt Mannheim v. 1940	112.25	112.25	112.25	112.25	112.25
4% Stadt Mannheim v. 1945	112.25	112.25	112.25	112.25	112.25
4% Stadt Mannheim v. 1950	112.25	112.25	112.25	112.25	112.25
4% Stadt Mannheim v. 1955	112.25	112.25	112.25	112.25	112.25
4% Stadt Mannheim v. 1960	112.25	112.25	112.25	112.25	112.25
4% Stadt Mannheim v. 1965	112.25	112.25	112.25	112.25	112.25
4% Stadt Mannheim v. 1970	112.25	112.25	112.25	112.25	112.25
4% Stadt Mannheim v. 1975	112.25	112.25	112.25	112.25	112.25
4% Stadt Mannheim v. 1980	112.25	112.25	112.25	112.25	112.25
4% Stadt Mannheim v. 1985	112.25	112.25	112.25	112.25	112.25
4% Stadt Mannheim v. 1990	112.25	112.25	112.25	112.25	112.25
4% Stadt Mannheim v. 1995	112.25	112.25	112.25	112.25	112.25
4% Stadt Mannheim v. 2000	112.25	112.25	112.25	112.25	112.25
4% Stadt Mannheim v. 2005	112.25	112.25	112.25	112.25	112.25
4% Stadt Mannheim v. 2010	112.25	112.25	112.25	112.25	112.25
4% Stadt Mannheim v. 2015	112.25	112.25	112.25	112.25	112.25
4% Stadt Mannheim v. 2020	112.25	112.25	112.25	112.25	112.25
4% Stadt Mannheim v. 2025	112.25	112.25	112.25	112.25	112.25
4% Stadt Mannheim v. 2030	112.25	112.25	112.25	112.25	112.25
4% Stadt Mannheim v. 2035	112.25	112.25	112.25	112.25	112.25
4% Stadt Mannheim v. 2040	112.25	112.25	112.25	112.25	112.25
4% Stadt Mannheim v. 2045	112.25	112.25	112.25	112.25	112.25
4% Stadt Mannheim v. 2050	112.25	112.25	112.25	112.25	112.25
4% Stadt Mannheim v. 2055	112.25	112.25	112.25	112.25	112.25
4% Stadt Mannheim v. 2060	112.25	112.25	112.25	112.25	112.25
4% Stadt Mannheim v. 2065	112.25	112.25	112.25	112.25	112.25
4% Stadt Mannheim v. 2070	112.25	112.25	112.25	112.25	112.25
4% Stadt Mannheim v. 2075	112.25	112.25	112.25	112.25	112.25
4% Stadt Mannheim v. 2080	112.25	112.25	112.25	112.25	112.25
4% Stadt Mannheim v. 2085	112.25	112.25	112.25	112.25	112.25
4% Stadt Mannheim v. 2090	112.25	112.25	112.25	112.25	112.25
4% Stadt Mannheim v. 2095	112.25	112.25	112.25	112.25	112.25
4% Stadt Mannheim v. 2100	112.25	112.25	112.25	112.25	112.25
4% Stadt Mannheim v. 2105	112.25	112.25	112.25	112.25	112.25
4% Stadt Mannheim v. 2110	112.25	112.25	112.25	112.25	112.25
4% Stadt Mannheim v. 2115	112.25	112.25	112.25	112.25	112.25
4% Stadt Mannheim v. 2120	112.25	112.25	112.25	112.25	112.25
4% Stadt Mannheim v. 2125	112.25	112.25	112.25	112.25	112.25
4% Stadt Mannheim v. 2130	112.25	112.25	112.25	112.25	112.25
4% Stadt Mannheim v. 2135	112.25	112.25	112.25	112.25	112.25
4% Stadt Mannheim v. 2140	112.25	112.25	112.25	112.25	112.25
4% Stadt Mannheim v. 2145	112.25	112.25	112.25	112.25	112.25
4% Stadt Mannheim v. 2150	112.25	112.25	112.25	112.25	112.25
4% Stadt Mannheim v. 2155	112.25	112.25	112.25	112.25	112.25
4% Stadt Mannheim v. 2160	112.25	112.25	112.25	112.25	112.25
4% Stadt Mannheim v. 2165	112.25	112.25	112.25	112.25	112.25
4% Stadt Mannheim v. 2170	112.25	112.25	112.25	112.25	112.25
4% Stadt Mannheim v. 2175	112.25	112.25	112.25	112.25	112.25
4% Stadt Mannheim v. 2180	112.25	112.25	112.25	112.25	112.25
4% Stadt Mannheim v. 2185	112.25	112.25	112.25	112.25	112.25
4% Stadt Mannheim v. 2190	112.25	112.25	112.25	112.25	112.25
4% Stadt Mannheim v. 2195	112.25	112.25	112.25	112.25	112.25
4% Stadt Mannheim v. 2200	112.25	112.25	112.25	112.25	112.25
4% Stadt Mannheim v. 2205	112.25	112.25	112.25	112.25	112.25
4% Stadt Mannheim v. 2210	112.25	112.25	112.25	112.25	112.25
4% Stadt Mannheim v. 2215	112.25	112.25	112.25	112.25	112.25
4% Stadt Mannheim v. 2220	112.25	112.25	112.25	112.25	112.25
4% Stadt Mannheim v. 2225	112.25	112.25	112.25	112.25	112.25
4% Stadt Mannheim v. 2230	112.25	112.25	112.25	112.25	112.25
4% Stadt Mannheim v. 2235	112.25	112.25	112.25	112.25	112.25
4% Stadt Mannheim v. 2240	112.25	112.25	112.25	112.25	112.25
4% Stadt Mannheim v. 2245	112.25	112.25	112.25	112.25	112.25
4% Stadt Mannheim v. 2250	112.25	112.25	112.25	112.25	112.25
4% Stadt Mannheim v. 2255	112.25	112.25	112.25	112.25	112.25
4% Stadt Mannheim v. 2260	112.25	112.25	112.25	112.25	112.25
4% Stadt Mannheim v. 2265	112.25	112.25	112.25	112.25	112.25
4% Stadt Mannheim v. 2270	112.25	112.25	112.25	112.25	112.25
4% Stadt Mannheim v. 2275	112.25	112.25	112.25	112.25	112.25
4% Stadt Mannheim v. 2280	112.25	112.25	112.25	112.25	112.25
4% Stadt Mannheim v. 2285	112.25	112.25	112.25	112.25	112.25
4% Stadt Mannheim v. 2290	112.25	112.25	112.25	112.25	112.25
4% Stadt Mannheim v. 2295	112.25	112.25	112.25	112.25	112.25
4% Stadt Mannheim v. 2300	112.25	112.25	112.25	112.25	112.25
4% Stadt Mannheim v. 2305	112.25	112.25	112.25	112.25	112.25
4% Stadt Mannheim v. 2310	112.25	112.25	112.25	112.25	112.25
4% Stadt Mannheim v. 2315	112.25	112.25	112.25	112.25	112.25
4% Stadt Mannheim v. 2320	112.25	112.25	112.25	112.25	112.25
4% Stadt Mannheim v. 2325	112.25	112.25	112.25	112.25	112.25
4% Stadt Mannheim v. 2330	112.25	112.25	112.25	112.25	112.25
4% Stadt Mannheim v. 2335	112.25	112.25	112.25	112.25	112.25
4% Stadt Mannheim v. 2340	112.25	112.25	112.25	112.25	112.25
4% Stadt Mannheim v. 2345	112.25	112.25	112.25	112.25	112.25
4% Stadt Mannheim v. 2350	112.25	112.25	112.25	112.25	112.25
4% Stadt Mannheim v. 2355	112.25	112.25	112.25	112.25	112.25
4% Stadt Mannheim v. 2360	112.25	112.25	112.25	112.25	112.25
4% Stadt Mannheim v. 2365	112.25	112.25	112.25	112.25	112.25
4% Stadt Mannheim v. 2370	112.25	112.25	112.25	112.25	112.25
4% Stadt Mannheim v. 2375	112.25	112.25	112.25	112.25	112.25
4% Stadt Mannheim v. 2380	112.25	112.25	112.25	112.25	112.25
4% Stadt Mannheim v. 2385	112.25	112.25	112.25	112.25	112.25
4% Stadt Mannheim v. 2390	112.25	112.25	112.25	112.25	112.25
4% Stadt Mannheim v. 2395	112.25	112.25	112.25	112.25	112.25
4% Stadt Mannheim v. 2400	112.25	112.25	112.25	112.25	112.25
4% Stadt Mannheim v. 2405	112.25	112.25	112.25	112.25	112.25
4% Stadt Mannheim v. 2410	112.25	112.25	112.25	112.25	112.25
4% Stadt Mannheim v. 2415	112.25	112.25	112.25	112.25	112.25
4% Stadt Mannheim v. 2420	112.25	112.25	112.25	112.25	112.25
4% Stadt Mannheim v. 2425	112.25	112.25	112.25	112.25	112.25
4% Stadt Mannheim v. 2430	112.25	11			

Bekanntmachung.

Sämtliche Angestellte und Arbeiter der Firmen Benz & Cie., Reuther-Werk G. m. b. H., Bopp & Reuther, Hommelwerke G. m. b. H., Winterwerb, Streng & Co. und Bergin-Anlagen, Rheinau werden, soweit dies noch nicht geschehen ist, hiermit ersucht, am Donnerstag früh zur geschäftsüblichen Zeit ihre Dienste bzw. ihre Arbeit wieder aufzunehmen.

Die Aufforderung erfolgt unsererseits im Auftrage der gesamten Firmen.

Verband der Metall-Industriellen.

Statt besonderer Anzeige.

Heute früh 5¹/₄ Uhr entschlief sanft nach langem Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwiegervater, Grossvater, Bruder und Onkel

Herr Georg Keller

Gesanglehrer an der Hochschule für Musik in Mannheim

im 65. Lebensjahre.

LUDWIGSHAFEN a. Rh., den 31. März 1920.

B9104

Maria Keller geb. Pfeiffer

Julius Hoffmann und Frau Maria geb. Keller

Hauptlehrer Rochus Keller und Frau Margarete geb. Köhler

Bahnverwalter Ludwig Keller und Frau Anna geb. Köhler

Die Feuerbestattung findet am Samstag, den 3. April ds. Ja., vormittags 11 Uhr, im Krematorium in Mannheim statt.

Von Kranzspenden und Kondolenzbesuchen bittet man abzusehen.

Osterkurse

In Buchführung, Maschinenschreiben usw.

beginnen am **14. April**

Prospekte und Auskunft durch 515

Dr. Knoke staatlich geprüfter
Diplom-Handelslehrer

E 1, 1 Ecke Paradopt. Tel. 5070 E 1, 1

Privat-
Handelsschule „Merkur“

Geschäftsübernahme u. Empfehlung

Bringe hierdurch zur Kenntnis, dass ich vom 1. April 1920 ab das



Zigarrenhaus

Julius Otto Hammer

P 7, 1

übernommen habe und dasselbe in unveränderter Weise fortführen werde. Mit der Bitte, das meinem Vorgänger erwiesene Vertrauen auch auf mich übertragen zu wollen, halte ich mich bestens empfohlen.

Rudolf Hoffstaetter.

Existenz!

Neu erschienen:

Wie gründe und leite ich ein Versand-Geschäft?

mit einem wertvollen Anhang über

Neu! zeitgemäße Nebenerwerbe Neu!

Brochüre gegen Mk. 5.— durch Verlag Stoy, Biesla 13
E 25 Goethestraße 79.

Nebenerwerb!

Das Mannheimer Adressbuch 1919

II. Teil

enthaltend Behörden und Vereine, Häuserbewohner- und Gewerbe-Verzeichnis, Nachträge zum I. Teil, sowie neuen Stadtplan und Gemarkungsplan in Mehrfarbendruck

5270 Preis 13.50 Mark

kann in unserer Geschäftsstelle sowie durch alle Buchhandlungen bezogen werden.

Verlag der Druckerei Dr. Haas
E 6. 2 (Mannheimer General-Anzeiger) E 6. 2

Holz

rationiert und ausserbadisch, ferner: **Brenn-Torf**

in jedem Quantum ab Lager oder frei Haus abzugeben. Da s. Zl. Umschreibungen in den Kundenlisten der Kohlenlieferanten zulässig sind, empfehlen wir uns zur Aufnahme neuer Kunden.

Carl August Nieten & Co.,
J 7, 19. (587) Telephon 217.

Achtung!

preiswerte Schuhwaren

circa 200 Musterpaare für Damen, Herren und Kinder

L 4, 4 Hans Otto, kein Laden L 4, 4, en gros Schuhwaren an detail. B9099

Schreibmaschinen

reparieren S40

Reif & Wicht, N 4, 10. Telephon 7720.

Kohlen

so wie andere rationierte Brennstoffe für Haushaltungen, Gewerbe und Zentralheizungen liefern wir prompt. Auch

Brennholz (unrationiert)

NB. Für Lieferungen aller Brennstoffe ab 1. Mai halten wir uns empfohlen. Diesbezügliche Umschreibungen auf unsere Firma sind bis 3. April bei der Ortsofenstelle (Schloß) persönlich zu veranlassen. 4110

Bügler & Co., G. m. b. H.

Kohlenhandlung
Karl Ludwigstr. 28/30 — Tel. No. 4112 u. 7740

Dach-Reparaturen

aller Art, einschl. Spenglerarbeiten werden prompt, fachgemäß und billigst ausgeführt

S 88 **Schnepf & Co.**
Luisenring 25 Mannheim Teleph. 7971

EXPORT

10 000 Sturminternen (Fenerhand)

10 000 Küchenlampen

5 000 elektr. Kipp Lampen u. Seidenschirm, sofort greifbar abzugeben (nur kurzentschlossene Käufer). Bitte anfragen erb. an B9024

Jöst, Köln a. Rh., Lütticherstr. 54.

Schreibmaschinen

und Registriertassen

reparieren S40

Reif & Wicht, N 4, 10. Telephon 7720.

Eilen Sie sofort

Emil Lechner

R 732 u. Gontardstr. 3, Tel. 6336

wenn Sie Fensterscheiben sowie Kunstverglasungen schnell u. preiswert repariert haben wollen!

522
Circa 40 000 kg

Steinkohlenteerpech

abt abzugeben und bietet freibleibend an B9040

Karl Pietschmann, Höchst a. Main.
Kohlenschlacken
abzugeben. Hafenstr. 68. 4352

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meine liebe gute Gattin, unsere treue sorgige Mutter, Großmutter, Schwester und Schwägerin

Katharina Dörrmann

geb. Scholl

nach kurzem schweren Leiden in die ewige Heimat abzurufen.

Mannheim (H 7, 4), 30. März 1920.

Die trauernden Hinterbliebenen
Familie Dörrmann.

Schöne Ostern- u. Verlobungsgeschenke in Ess-Bestecken, vers. Bestecken vollständige Garnituren, B9097

Ess- und Kaffeelöffel, in Alpaca, Tortenheber u. Salat-Bestecke in versch. Ausführ. empfiehlt

Michael Hoffmann, U 1, 9
Bretelstr. Sollinger Stahlfabrik. Bretelstr.

Damen- und Herrenhüte werden b. kürzest. Lieferzeit bekannt erstklassig in mod. Wiener und Berliner Formen

wie neu umgepreßt und umgenäht.

H. Metzler, U 2, 3, am Schulhausplatz.

Sofort greifbar

Autogummi

763-105, 813-105, 820-120. B9018
G. Syring, l'afen. Kais. Wilhelmstr. 24, Telephon 661.